



Fotos: Magistrat Steyr (2)



Seit August lässt Stadtwerke-Boss Peter Hochgatterer (L.) nach der Ursache für Fäkalien im Wasser suchen.

Steyr kämpft seit August mit Keim Wasser soll wieder abgekocht werden

STEYR-STADT Mangels Erfolgsaussichten stellt die Polizei die Ermittlungen rund ums verseuchte S Trinkwasser ein. Auch die Behörden rätseln, woher die Fäkalien im August gekommen sind. Die Keime sollen nun weg sein. Um sicherzugehen, muss die Chlorung nun für einige Tage ausgesetzt, das Wasser wieder abgekocht werden.

Gestern, Dienstag, haben die Steyrer Stadtbetriebe bei der Trinkwasseraufsicht des Landes um die Testgenehmigung angesucht. An fünf noch nicht ganz genau festgelegten Tagen soll im stark betroffenen Stadtteil rund ums Krankenhaus die Chlorung der Leitungen eingestellt werden. 274 Haushalten wird wieder zum Abkochen des Trinkwassers geraten. „Geht alles nach Plan, sind wir bis Weihnachten mit allen Tests fertig und haben Gewissheit, ob die Keime tatsächlich verschwunden sind. Wir werden aber

dann die Chlorung bis Ende Jänner fortsetzen, danach über die Feiertage nicht weiter kieren wollen“, erklärt Peter Hochgatterer von den Steyrer Stadtwerken.

Wie berichtet, tauchten die Fäkalien im August auf. Die Ursache wurde nicht gefunden. Darum mussten die Leitungen stark geputzt werden. Viele Steyrer schwerten sich über den Geruch und das Wasser. Deshalb stellte der Gemeinderat am 10. November ein Aussetzen der Tarifierhöhung fürs Wasser und Kanal zur Debatte.

Barrierefreie Unterkünfte für Senioren fertig 18 neue Wohnungen errichtet

WELS-STADT Seit den 1940er Jahren haben am Weidenweg 4 Arbeiter und Landesbedienstete gewohnt. Nun baute die Firma Trio Development

das Gebäude um und errichtete 18 Wohnungen für betreubares Wohnen. Die Unterkünfte haben eine Größe von 49 bis 68 Quadratmeter.

Die Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsbestimmungen, die uns nun helfen, die Infektionszahlen der Pandemie in unserem Land zu zügeln, betreffen verschiedenste Bereiche. Dazu zählen nun einmal auch die Gottesdienstbesuche in den römisch-katholischen Kirchen. Schmerzlich wurde zum Beispiel vor dem Lockdown darauf verzichtet, als versammelte Gemeinde zu singen. So will ich gerade deswegen an das Singen erinnern, ohne dabei Aerosole freizusetzen. Ich will einen Refrain antimmen, der da lautet: Sei dankbar für die Holunderblüten.

Der Schwarze Holunder (*Sambucus nigra*) sucht die Nähe des Menschen – zu



Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

[facebook.com/kraeuterpfarrer](https://www.facebook.com/kraeuterpfarrer) [kraeuterpfarrer.at](https://www.kraeuterpfarrer.at)

Kräuterpfarrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-11

Die Abwehrkräfte stärken

Ein Bad mit Schwarzen-Holunder-Blüten

beiderseitigem Nutzen. Dem Gewächs wird einerseits am Rande von Gebäuden wie Schuppen, Stadeln und Hallen ein geschützter Platz der Entfaltung eingeräumt, und die Pflanze versorgt uns mit Beeren, die man u. a. zum Entsaften heranziehen kann. Nicht minder brauchbar sind die Blüten, die zudem einen guten

Duft in ihre Umgebung freisetzen. Aber wenden wir uns den Inhaltsstoffen der weißen Schirmrispen zu, die im frühen Sommer für eine nicht zu übersehende Pracht sorgen. Tannine, Glykoside und Mineralsalze zählen genauso

Badezusatz

100 g getrocknete und zerkleinerte Blüten des Schwarzen Holunders mit 1 Liter siedendem Wasser übergießen. 1 Stunde lang stehen lassen, dann abseihen und dem bereits vorhandenen warmen Ba-

dazu wie auch ätherisch und Mineralsalze. Selbstmin C ist in ihnen eingelagert.

Die rechtzeitig getrockneten Holunderblüten sorgen uns das ganze Jahr über in der Verfügung und helfen mit der Gesundheit zu wahren. Der Körper ist ja – ohne das das merken – ständig beschäftigt, an ihn heranrückende Keime, Bakterien und Viren zu stoppen und auch erfolgreich abzuwehren. Genau dafür nimmt er gerne eine Unterstützung entgegen. Die Zone der Wirkung der erwähnten Blüten kann übrigens auch die Haut sein. Die Maßnahme kann das ganze Jahr wiederkehren. Der Refrain bei einem Lie-

dewasser beifügen. Ca. 20 Minuten in der Wanne bleiben. Das hilft dem Organismus verstärkte Abwehrkraft und schützt die Haut selbst vor möglichen Erkrankungen. In Infektionszeiten besonders wertvoll.